

P R E S S E M I T T E I L U N G

13/2015

Asylsuchende als Patienten

LKB informiert Klinikmitarbeiter, was dabei zu beachten ist

Potsdam den 06. November 2015 – Auch das Land Brandenburg hat inzwischen Tausende Flüchtlinge aufgenommen. Die gesundheitliche Erstuntersuchung sowie die weitere medizinische Versorgung der Schutz suchenden Menschen nach oft langer, beschwerlicher Flucht haben vielfach Krankenhäuser übernommen. Um die damit verbundenen Herausforderungen besser bewältigen zu können, findet heute in Potsdam eine Informationsveranstaltung der LKB im Inselhotel auf Hermannswerder für Mitarbeiter dieser Kliniken statt.

Im Mittelpunkt stehen dabei neben organisatorischen Aspekten der medizinischen Erstuntersuchung auch diagnostische und hygienische Vorgaben. Erste Erfahrungen werden aus der Praxis des Städtischen Krankenhauses in der ZABH Eisenhüttenstadt vermittelt, das u. a. solche Erstuntersuchungen bei Asylsuchenden durchführt.

„Ärzte und Pflegende tun, was immer sie können, um den Asylsuchenden zu helfen. Diese Hilfe stellt alle Beteiligten aber auch vor erhebliche Probleme“, erklärt der Geschäftsführer der Landeskrankenhausgesellschaft (LKB), Dr. Jens-Uwe Schreck.

So kämen die Flüchtlinge mit Krankheiten und Infektionen in die Notaufnahmen, die in Deutschland inzwischen sehr selten sind. Eine Herausforderung stelle auch die Sprachbarriere dar, die eine Kommunikation zwischen Ärzten und Patienten schwierig mache. Bei notwendigen Klinikaufenthalten werde das noch komplizierter, weil Traditionen mancher Herkunftsländer den Betroffenen die Regelungen und Vorgehensweisen in deutschen Krankenhäusern unverständlich erscheinen ließen.

„Informationen für die Asylsuchenden sind gerade dann wichtig, wenn es um Krankheiten, ärztliche Untersuchungen und Klinikaufenthalte geht. Daher sind dringend Dolmetscher nötig, die es leider zurzeit nicht ausreichend gibt“ so der LKB-Geschäftsführer.

Kontakt

Die **Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg e. V. (LKB)** ist der Zusammenschluss der Träger von Krankenhäusern und ihrer Verbände im Land Brandenburg. Als Mitglieder gehören dem Verein die Träger und ihre Verbände im Land Brandenburg an. Diese repräsentieren 53 Krankenhäuser mit rund 16.000 aufgestellten Betten. Die Mitgliedschaft ist freiwillig. In den Brandenburger Krankenhäusern werden jährlich über eine halbe Million Patienten behandelt. Hierfür wird ein breites therapeutisches Leistungsspektrum in den verschiedensten Behandlungsformen – stationär, teilstationär und ambulant – angeboten. Mit 23.000 Beschäftigten stellen sie darüber hinaus einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor in der Region dar.

Ansprechpartner:

Dr. Jens-Uwe Schreck
Geschäftsführer
Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg e. V.
Zeppelinstraße 48
14471 Potsdam
Telefon: 0172 3020907
E-Mail: Schreck@LKB-Online.de